

Regionale Lebensmittel-
Produktion bedrohen?

Tausende Arbeitsplätze
vernichten?

Lebensmittel-Importe
fördern?

Noch mehr Food Waste
verursachen?

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Schweiz

**Wir sagen «Ja» zur Umwelt,
aber «Nein» zu extremen Mitteln.**

Am 13. Juni kommen die zwei Agrar-Initiativen «Trinkwasser» und «Pestizidfrei» zur Abstimmung. **Der Bundesrat und das Parlament lehnen beide Initiativen ab**, weil sie zu extrem sind und bereits zahlreiche sinnvollere Massnahmen aufgegleist sind:

- Aktionsplan «Pflanzenschutzmittel»
- Strategie und Aktionsplan «Biodiversität»
- Strategie «Gegen Antibiotikaresistenzen»
- Branchenstrategie «Für eine nachhaltige Schweizer Futtermittelversorgung»
- Parlamentarische Initiative «Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren»

Es tut sich also schon sehr vieles für unsere Umwelt.

Trinkwasser-Initiative = Mogelpackung

Die Trinkwasser-Initiative **hat nichts mit Trinkwasser zu tun**. Sie fordert, dass Betriebe, die Pflanzenschutzmittel einsetzen oder Futter für ihre Tiere zukaufen, keine Direktzahlungen mehr erhalten. Das trifft auch Biobetriebe.

Die Folgen:

Schweizer Eier, Schweinefleisch und Poulet werden zum seltenen Luxusgut. Die meisten Betriebe haben nicht genug Land, um ihre Tiere nur mit eigenem Futter zu ernähren, und müssten aufgeben.

30% weniger regionale Lebensmittel. Viele Kulturen werden nicht mehr angebaut, weil das Risiko von Ausfällen zu hoch ist.

Steigende Importe und sinkende Versorgungssicherheit.

Die Schweiz wird viel abhängiger vom Ausland.

160 000 Arbeitsplätze in der Land- und Ernährungswirtschaft werden akut gefährdet.

Negativer Effekt auf die Umwelt. Wegen den Mehrimporten verschlechtert sich unsere Umweltbilanz. Die Leistungen für die Biodiversität sinken.

Schweizer Lebensmittel werden massiv teurer.

Erklärvideo zur
Trinkwasser-Initiative.



Pestizidfrei-Initiative = Preistreiber

Die Pestizidfrei-Initiative will synthetische Pestizide verbieten. Es dürfen auch keine Produkte mehr importiert werden, die damit behandelt worden sind. In der Schweiz würde Biozwang herrschen.

Die Folgen:

Lebensmittel werden rund 50% teurer und es gibt keine Wahlfreiheit mehr. Es darf nur Bio verkauft werden.

Foodwaste nimmt zu. Vom Feld über die Verarbeitung bis zur Lagerung lassen sich die Lebensmittel nicht mehr optimal vor dem Verderb schützen.

Einkaufstourismus wird gefördert.

Da nur in der Schweiz die Preise steigen, nimmt der Einkaufstourismus massiv zu und unsere Wirtschaft leidet.

30% weniger regionale Lebensmittel, dafür viel mehr Importe.

Abwanderung von Verarbeitungsbetrieben ins Ausland.

Die Schweizer Verarbeiter z.B. von Kakao und Kaffee müssten wegen des Biozwangs ihre Produktion ins Ausland verlagern.

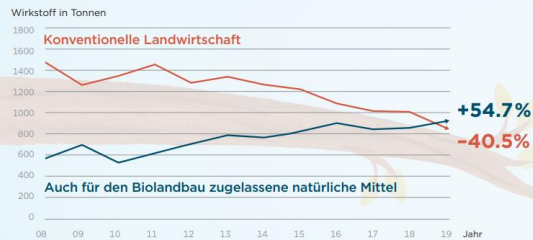
Erklärvideo zur
Pestizidfrei-Initiative.



Die Schweizer Landwirtschaft wird laufend besser!

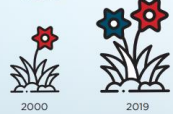
Verkauf von Pflanzenschutzmitteln in der Schweiz

Mittlerweile sind 50% der verwendeten Mittel auch im Biolandbau zugelassen.

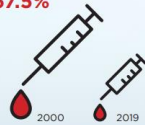


Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Biodiversitätsförderflächen
+42%



Kritische Antibiotika Wirkstoffe
-67.5%



Unser Hahnenwasser lässt sich dank extrem strengen Vorgaben an die Qualität bedenkenlos trinken.

Am **JUN 13** stimmen wir
2x NEIN



«Die Initiativen führen zu mehr Ausfällen in der Produktion und einer schlechteren Haltbarkeit der Lebensmittel. Das kurbelt sowohl den CO2 Ausstoss der Lebensmittelproduktion als auch Foodwaste unnötig an.»

Hans Jörg Rüeeggger, Präsident Berner Bauern Verband



«Wir nehmen unsere Verantwortung wahr, auch ohne die extremen Initiativen! Wir verbessern die Produktion kontinuierlich, sind innovativ. Die Konsumentinnen und Konsumenten können mit ihrem Kaufentscheid bestimmen, welche Landwirtschaft sie wollen!»

Gabi Schürch, Vize-Präsidentin Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband, Bio-Bäuerin



«Es ist mir wichtig, weiterhin mit frischen, regionalen Lebensmitteln kochen zu können. Unsere nachhaltige Nahrungsmittelproduktion ins Ausland zu verlagern, ist für uns Konsumentinnen und Konsumenten und die Umwelt nicht gesund.»

Katharina Minder, Selbstständige Ernährungsberaterin und Fitnesstrainerin



«Diese Initiativen zerstören viele bäuerliche Existenzen, ohne dass die Umwelt davon profitiert. Wir müssten dann einfach mehr Lebensmittel importieren.»

Werner Salzmann, Ständerat Kanton Bern



2x NEIN
zu den extremen
Agrar-Initiativen

Mogelpackungen «Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN 13

Lebensmittel
massiv verteuern?

